

Neue acalyptrate Musciden aus der paläarktischen Region. (Dipt.)

Von Dr. Friedrich Hendel, Wien.

(1933)

(Mit 1 Abbildung.)

Fam. *Sciomyzidae*.*Ctenulus limbatus* ♂♀ n. sp.

Es wurde von mir bisher übersehen, daß *Ctenulus* Rond. eine zwar kleine, aber doch erkennbare Prothorakalborste besitzt. Sie findet daher ihre systematische Stellung bei den *Sciomyzinae* neben *Dichrochira* Hend. und ist von den *Tetanocerinae* zu entfernen. Vgl. meine Übersicht über die paläarktischen *Sciomyzoidea* in „Konowia“ Bd. II, 1923 p. 203—215.

Benützt man die Artentabelle, die ich in der „Revision der paläarktischen Sciomyziden“, Wien 1902 p. 84 veröffentlichte, so kommt man bei Bestimmung der neuen Art auf *pectoralis* Zett., der *punctatus* Lundb. außerordentlich nahe steht. Bei diesen Arten ist das 3. Fühlerglied kürzer, nur 2mal so lang wie basal breit, die Flügelqueradern sind gelb und nicht dunkler gesäumt und das Postscutellum ist einschließlich der Pleurotergite (des sogenannten Metapleuralcallus) schwarz oder schwarzbraun.

Bei *limbatus* ist das 3. Fühlerglied so lang wie bei *Beckeri* Hend., dreimal so lang wie basal breit und distal stärker verjüngt. Im Flügel sind beide Queradern (*r—m* und *tp*), sowie die *cu* schwarzbraun und die Queradern auffällig braun gesäumt, weit aus stärker und breiter, als es bei *Beckeri* vorkommt. Außerdem ist die Zelle *Sc* auch bräunlich hyalin. Vom Postscutellum ist bloß der Mediotergit schwarz, die Pleurotergite sind gelb oder rostgelb. Wie *Beckeri*, *pectoralis* und *punctatus* hat die Art eine abstehende Borste *ves*₂ (*st*), die *distinctus* fehlt. Die Schüppchen sind weißlich, bleichgelb gewimpert wie bei den anderen Arten mit Ausnahme von *Beckeri*, die bräunliche Schüppchen mit braunen Wimpern hat.

Die Färbung von *limbatus* ist die gleiche wie bei *pectoralis*, nur fehlt ihr die zusammenhängende schwarze Längsbinde unter der Notopleuralnaht, die unter der Schulterbeule beginnt und bis unter die Flügelwurzel reicht. Man sieht bloß unter der vordersten *n*-Borste einen schwarzen Fleck, wie bei *punctatus* Lundb. und einen ebensolchen Punkt unter der Flügelwurzel. Bei *limbatus* sind die 2 Endglieder der Vorderfüße bloß gelb.

Größe 2—2½ mm. 1 ♂, 1 ♀ (Type) aus Chiva 21. IV. (leg. Zimin), Zentralasien, im Museum der Akademie Leningrad.

ausgeg. 5. IX. 1933

braun. Das vorherrschend mattgraue Mesonotum läßt Spuren
zusammengeflossener dunkler Längsstriemung nicht mehr erkennen.
In der Reihe der *dc* steht nur hinten eine deutliche Borste, davor
8—9 kurze Härchen. *acr* unregelmäßig zweireihig. Die Reihen
weichen hinten auseinander; neben ihnen noch einige zerstreute
Härchen. Alle diese Borsten und Haare schwarz oder schwarz-
braun, ebenso am Hinterleibe. Hüften und Beine rötlichgelb, gelb
behaart. Füße gegen das Ende hin braun, letztes Glied schwarz-
braun. Flügel hyalin, mit gelben Adern. Die letzten Abschnitte
von r_5 und m_{1+2} gerade und parallel. Der Mündungsabstand
zwischen r_4 und r_5 größer als $1/2$ von r_5 und m_{1+2} . $r-m$ über
dem 3. Fünftel der Zelle M_{1+2} .

Größe $1\frac{1}{3}$ mm.

Ich fing die Art im Juli am Sandstrande in Grado am
Adriatischen Meere. Type ♂ in meiner Sammlung. 1 Stück aus
Tunis im Ungar. Nat.-Museum.

Aphan. quadrinotatum Beck. hat 4—5 relativ starke *dc*, die
Kopfborsten und -haare gelb, die des Thorax und Hinterleib
wenigstens gelbbraun, das 3. Fühlerglied ist gelb, die letzten
Fußglieder nicht schwarzbraun, sondern auch gelb usw. —
Aphan. approximatum Beck. ist nur $1/2$ — $3/4$ mm groß, die Füße
sind ganz gelb; der Hinterleib ist hell, weißlich behaart und die
Stirnbehaarung ist auch gelb.

Fam. Drosophilidae.

*Cacoxenus*¹⁾ *inquilinus* n. sp. ♂.

Außer der Gattungstypen *indigator* Lw. sind bisher noch 2 Arten
von Duda beschrieben worden (Arch. f. Naturg. 90. Jahrg. 1924
Abt. A 3. Heft p. 225), *Cacox. punctatus* aus Formosa und *exiguus*
aus Europa, ohne nähere Fundortangabe. Die Formosaner Art
ist mit *Cacox.* (= *Gitonides* Knab) *perspicax* Knab, einer in der
indischen Region verbreiteten Art, identisch und unterscheidet
sich leicht durch die Punktierung der Stirn, die Scheckung des
Thoraxrückens und die Längsstreifung der Thoraxpleuren. *Cacox.*
exiguus hat an allen 6 Schienen Präapikalborsten, weißgraue Stirn-
orbiten und samtschwarze Stirnstrieme.

Cacox. inquilinus hat bloß an den Mittelschienen Präapikal-
borsten, *indigator* Lw. fehlen sie an allen Schienen. Bei *indigator*
Lw. steht die hintere der 2 rückwärts gebogenen *or* näher der
vti als der vorderen reclinaten *or*, bei *inquilina* aber näher dieser
als der *vti*. Dieser Unterschied ist sehr auffallend.

¹⁾ Die Zugehörigkeit dieser Gattung zu den Drosophiliden wurde
zuerst von mir ausgesprochen (1917 Deutsch. Entom. Zeitschr. p. 44).

Die Stirn ist so lang wie oben breit, bei *exiguus* länger als breit. Der Gesichtskiel ist etwas stärker entwickelt als bei *indigator*. Das 3. Fühlerglied ist rundlich, groß, dichter als bei *indigator* pubesziert und von innen betrachtet wenig länger als das 2. Die Arista ist kürzer, kaum so lang wie die Fühler, ihr Endglied ist wurzelwärts nur wenig verstärkt und die Pubeszenz ist dichter. Während bei *indigator* die Rüssellabeln verlängert und zurückgeschlagen sind, sind sie bei *inquilinus* nur kurz. Im Flügel ist der 2. *c*-Abschnitt ca. 2mal so lang wie der 3. und der letzte Abschnitt von m_{1+2} weit über 2mal so lang¹⁾ wie der Queraderabstand. Die Beborstung des Thorax ist dieselbe wie bei *indigator*. Das 6. Abdominaltergit ist bei *indigator* ♂ und ♀ fast $\frac{1}{2}$ des 5. lang, bei *inquilina* aber nur sehr kurz. Bei dieser Art ist die Hinterferse des ♂ ventral ebenso kurz behaart wie bei *exiguus* Duda.

Die allgemeine Färbung der Fliege ist pechbraun, der Hinterleib, die Hüften und Beine, die Vorderstirn und das 1. und 2. Fühlerglied mehr rotbraun. Doch ist das einzige Stück nicht voll ausgereift. Auf der Stirn glänzen die Orbiten und die Ocellenplatte merklich, die Stirnstrieme ist matt. Mesonotum und Schildchen zart graulich bereift, weniger dicht als bei *indigator*. Hinterleib glänzend.

Körper etwas über 2 mm, Flügel 2 mm lang.

Ich fing 1 ♂ auf einem sandigen Weg am Semmering in Nieder-Österreich im Juni. Typus in meiner Sammlung.

Fam. *Chloropidae*.

Oscinella inquilina n. sp.

Nach Beckers *Chloropidae*, I. Teil 1910, kommt man auf *Osc. fycoperda* Beck., deren Name richtig geschrieben entweder *fycoperda* oder *sycoperda* heißen muß. Becker hat zu erwähnen vergessen, daß die Stücke von Mann aus Früchten von wilden Feigen gezogen wurden.

Bei *Osc. fycoperda* ist das Interfrontaldreieck $\frac{2}{3}$ der oberen Stirn breit und $\frac{2}{3}$ der Stirn lang; es zeigt nicht Vollglanz und ist länger als oben breit. Fühler, Gesicht und Backen sind nicht ganz schwarz, wie Becker sagt, sondern teilweise rotbraun. Die Fühler sind rotbraun und nur der Vorderrand des 3. Gliedes ist schwarz. Die basale Verdickung der Aristawurzel ist $\frac{1}{2}$ des dünnen und fein pubeszierten Endteiles lang. Der Rüssel ist

¹⁾ Dr. Duda gebraucht hierfür in seinen Arbeiten den Ausdruck „2mal länger“, was mathematisch unrichtig ist, da dies ja bedeuten würde: 3mal so lang.